

Planung



Neben der Wasserwirtschaftsverwaltung waren eine Vielzahl weiterer Behörden, Verbände, Kommunen, Büros und Hochschulen an der Planung dieses komplexen Systems beteiligt.

Außer den Seen selbst mussten zahlreiche technische Anlagen, wie Brücken und Wege, Straßen, Freizeiteinrichtungen, Kraftwerke oder Wehre geplant und finanziert werden. Die Flächen waren zu erwerben und Rechtsverfahren durchzuführen.



Der Planungsbereich erläutert den langen Weg von der Idee zum Baubeginn.

Bau und Umsetzung

Der Bau der Seen und Gewässerläufe hat eine ganze Region verwandelt. Besonders hohe Anforderungen wurden an die Dämme gestellt. Dabei erforderte der stellenweise durchlässige Sandstein innovative Abdichtungsverfahren.



Bauweisen und Techniken werden veranschaulicht.



Das Wasser verbindet Mensch und Natur.

Heute

Filme geben Einblick in aktuelle Themen.



Der Unterhalt der Seen, einschließlich einer großen Zahl technischer Anlagen, und der Betrieb der Überleitung bleiben eine Daueraufgabe für die bayerische Wasserwirtschaftsverwaltung.

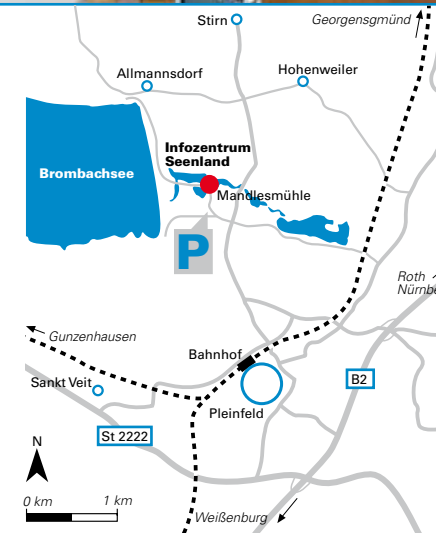
Infozentrum Seenland
Mandlesmühle 1
91785 Pleinfeld
Tel. 09144/9211-434

Öffnungszeiten:
Mai bis September,
täglich von 10:00 Uhr
bis 16:00 Uhr

Filmvorführung:
10:00 Uhr, erste Vorf.,
15:30 Uhr, letzte Vorf.
Dauer: 30 Minuten

Eintritt frei!

Behindertenparkplätze
befinden sich direkt
vor dem Gebäude.



Herausgeber:



Gestaltung Ausstellung:
Gestaltung Faltpapier:
Druck:

Stand: Mai 2018
© WWA Ansbach, alle Rechte vorbehalten

Für den Druck wurde Recyclingpapier aus 100% Altpapier verwendet.

Wasserwirtschaftsamt Ansbach,
eine Behörde im Geschäftsbereich
des Bayerischen Staatsministeriums
für Umwelt und Verbraucherschutz,
Dürrenstraße 2, 91522 Ansbach
www.wwa-an.bayern.de
poststelle@wwa-an.bayern.de

impuls, Erlangen, www.impuls-design.de
Katja Prechtel Design, Nürnberg
Emmy Riedel, Gunzenhausen



Infozentrum Seenland

Wasser für Franken



Überleitung Donau-Main

Altmühl- und Donauwasser werden auf zwei getrennten Wegen in das Regnitz-Main-Gebiet geleitet: über das Teilsystem Kanalüberleitung mit dem Main-Donau-Kanal und über das Teilsystem Brombachüberleitung. Vorrangiges Ziel ist die Niedrigwasseraufhöhung für Regnitz und Main. Beide Systeme funktionieren technisch unabhängig voneinander und ergänzen sich.

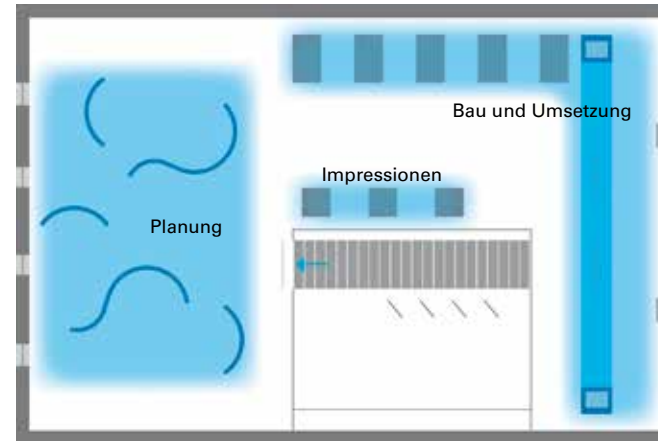
Zusätzlich wurde die Hochwassergefahr im mittleren Altmühltal verringert. Und nicht zuletzt ist mit den fränkischen Seen ein attraktives Naherholungs- und Urlaubsgebiet entstanden.



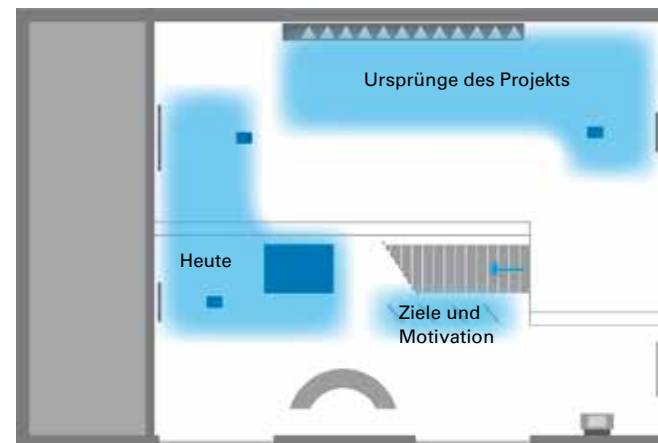
Infozentrum Seenland

Das Infozentrum dokumentiert die Entwicklung dieses größten wasserwirtschaftlichen Projekts des Freistaates Bayern. Auf insgesamt rund 300 m² Ausstellungsfläche werden die Beweggründe, die Planung und die Umsetzung, einschließlich des heutigen Betriebs der Überleitung anschaulich dargestellt.

Obergeschoss



Erdgeschoss



Ursprünge des Projekts



Die Idee, eine Verbindung zwischen Donau und Main herzustellen, geht bis in das Jahr 793 zurück. Karl der Große unternahm mit dem Bau der Fossa Carolina den ersten Versuch. König Ludwig I. realisierte 1846 das Vorhaben Ludwig-Donau-Main-Kanal.

Unabhängig hiervon wurde Anfang des 20. Jahrhunderts die Altmühl massiv ausgebaut, um die Hochwassergefahr zu verringern. Der Erfolg war gering.



▲ Auf der Drehelementwand zeigt der Vergleich der Luftbilder vor und nach dem Bau der Seen den Wandel der Landschaft.

Ziele und Motivation

Der Gedanke, durch die Überleitung von Altmühlhochwasser in den Brombachsee sowohl die Hochwassergefahr im Altmühltal zu reduzieren als auch den Wassermangel der fränkischen Flüsse zu lindern, löste in der Region Hoffnungen und Ängste aus.



Im Bereich der Treppe sind die Ziele der Überleitung formuliert. ▶